

**DEPARTEMENT
BILDUNG, KULTUR UND SPORT**

Vorsteher

4. April 2024

GRUSSWORT REGIERUNGSRAT ALEX HÜRZELER

Museum Aargau

Saisoneneröffnung 2024, Donnerstag, 4. April 2024, 17:30 Uhr, Schloss Wildegg

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Direktor von Museum Aargau
Geschätzte Mitarbeitende des Schlosses Wildegg und von Museum Aargau
Geschätzte Anwesende und Freunde von Museum Aargau

Ich freue mich sehr, heute hier im Schloss Wildegg bei der Saisoneneröffnung von Museum Aargau sprechen zu dürfen. Gerne überbringe ich Ihnen als Aargauer Kulturdirektor die besten Grüsse des Aargauer Regierungsrats, ganz besonders unserem neuen Museumsleiter Marco Sigg, der vor kurzem seine Arbeit aufgenommen hat.

Es ist kaum zu glauben, aber es ist wahr: Heute erlebe ich meine 16. Saisoneneröffnung als Regierungsrat und Aargauer Kulturdirektor. Für mich schliesst sich damit ein Kreis. Bereits kurz nach meinem Amtsantritt im April 2009 durfte ich an der Schlosseröffnung Wildegg eine meiner ersten Ansprachen halten. Die Eröffnung fand unter der Leitung des Landesmuseums statt, denn das Schloss befand sich zu dieser Zeit noch nicht im Besitz des Kantons, sondern in jenem des Bundes. Wie Sie vielleicht wissen, traute Fräulein von Effinger dem Kanton die Pflege des Schlosses nicht zu und vermachte es deshalb nach ihrem Tod im Jahr 1912 der Eidgenossenschaft. 2011 durfte der Kanton Aargau das Schloss dann doch noch, für einen symbolischen Franken, in seinen Besitz aufnehmen. In den letzten 15 Jahren nahm ich noch etliche Male hier im Schloss Wildegg an Veranstaltungen von Museum Aargau teil. Und nun halte ich an der heutigen Saisoneneröffnung – voraussichtlich – ein letztes Mal als Regierungsrat und Aargauer Kulturdirektor an demjenigen Ort eine Ansprache, an dem ich vor 15 Jahren begonnen habe.

Was durfte ich in diesen Jahren nicht alles mit dem Museum Aargau erleben! Die Saisoneneröffnungen standen unter verschiedensten Themenschwerpunkten: Letztes Jahr beispielsweise lag der Fokus auf der Erweiterung des Sammlungszentrums in Egliswil. 2015 wurde ein Scheinwerferlicht auf die Vertreibung der Habsburger und die Ankunft der Eidgenossen im Kanton Aargau vor 600 Jahren (1415) geworfen. Weitere Highlights waren die Eingliederung des Legionärspfad Vindonissa (2010) und der Klosterhalbinsel Wettingen (2022).

In Wettingen ist auch besonders schön zu sehen, wie die nächste Generation bereits in den Museumsbetrieb eingebunden wird. Im Parlatorium übernehmen jedes Wochenende die Schülerinnen und Schüler der Kanti Wettingen die Kontrolle und führen die Besucherinnen und Besucher durch das Museum. Ein wunderschönes Beispiel, wie kantonale Bildungs- und Kulturinstitutionen zusammenarbeiten und dadurch hervorragende Projekte entstehen, um Bildung und Kulturelle Teilhabe gewährleisten zu können. Der Effort lohnt sich: Die Klosterhalbinsel Wettingen ist nach dem Schloss Wildegg nun ebenfalls für den europäischen Museumspreis nominiert.

Die Grundlage der heutigen kantonalen Kulturpolitik ist das Kulturgesetz aus dem Jahr 2009, welches das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) beauftragt, das kulturelle Erbe zu bewahren, die kulturelle Vielfalt zu stärken, das Kulturschaffen zu fördern und der Bevölkerung den Zugang zur Kultur zu erleichtern. Als eines der grössten Schweizer Museen übernimmt Museum Aargau hier eine wichtige Aufgabe, in dem es Identität schafft. Es gewährleistet, dass die Einwohnerinnen und Einwohner über die Geschichte und die Kultur unseres Kantons aufgeklärt werden. Denn erst durch das Verständnis der Vergangenheit können wir unsere Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten. Das Museum Aargau hat es geschafft, diese Verbindung zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auf beeindruckende Weise herzustellen. Es erzählt mit seinen Ausstellungen und Führungen Geschichten, die uns informieren, aber auch zum Denken anregen.

Museum Aargau geht neue Wege mit innovativen Ausstellungen, zum Beispiel auf Schloss Habsburg, wo der klassische Museumsbesuch mit einer Virtual-Reality-Brille ergänzt wird. So zieht Museum Aargau neue Besucher an und weckt das Geschichtsinteresse auch bei unseren Jüngsten, die von sich aus Geschichte vielleicht als ein wenig altbacken betrachten. Ein gutes Beispiel dafür ist ebenso die erlebbare Geschichte des Falkners, so wie wir sie vorhin gesehen haben oder die Übernachtungsmöglichkeit in der Contubernia von Vindonissa. Die Besucherzahlen der letzten Jahre sprechen für sich.

Ich freue mich auf die spannenden Diskussionen beim Apéro und wünsche Ihnen viel Vergnügen und einen lehrreichen und spannenden Abend hier auf Schloss Wildegg.